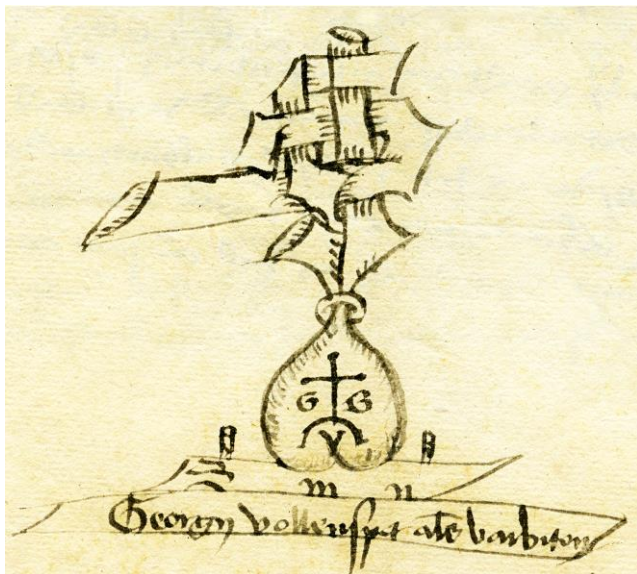


Kulturreport des Stadtarchivs Lünen



Notariatssignet des Lüner Notars
Jürgen Vollenspit, 1518
(Stadtarchiv Lünen, Haus Schwansbell)

Notare trachteten danach, ihren Beglaubigungszeichen eine persönliche Note zu geben, wodurch bisweilen kleine Kunstwerke entstanden. Die Darstellung des Notariatssignets des Notars **Jürgen (Georg) Vollenspit genannt Bartscher (1499-1546)** von 1518 zeigt im Zentrum des Signets eine Tintenflasche mit ringförmiger Öffnung. Auf die Flasche ist ein Hügel mit einem Kreuz gezeichnet. Links und rechts vom Kreuzestamm stehen die Initialen „G“ und „B“ (Georg Bartscher), unter den den Hügel andeutenden Bogen ist ein „V“ (Vollenspit) gesetzt. In der Tintenflasche steckt einer Schreibfeder gleich ein Flechtwerk, das die Initialen „g“ und „b“ (Georg Bartscher) darstellt. Die Tintenflasche steht auf einer aus zwei Pressbrettern mit zwei Spindeln bestehenden Buchpresse. Die obere Platte trägt die Buchstaben „S[ignetum] n[otarii] m[ei]“. Die untere Platte gibt den Namen des Notars wieder: „Georgii Vollenspet al[ia]s Barbitors“.

„Heute das Gestern für morgen bewahren“

Archive gibt es, seitdem schriftliche Dokumente aufbewahrt werden, um später wieder auf diese zurückgreifen zu können. 1458 waren die wichtigsten Urkunden und Schriftstücke des Lüner Rates in der sog. Stadt- oder Ratskiste untergebracht, die aus Sicherheitsgründen in der Sakristei der Stadtkirche St. Georg aufbewahrt wurde.

Heute ist das Stadtarchiv Dienstleister für die Stadtverwaltung, politische Gremien und die Bürgerschaft. Hauptaufgaben sind die Übernahme und Sicherung sowie die Erschließung, Erforschung und Vermittlung von Schriftgut und Informationsträgern. Damit erfüllt das Archiv als das „Gedächtnis der Stadt“ die unverzichtbare Aufgabe der Rechtssicherung sowie der Förderung der lokalen und regionalen Identität.

Die Unterbringung des Archivgutes in einer Stadtkiste ist angesichts von knapp drei Regalkilometern Schriftgut längst nicht mehr möglich. Rund 90 Bestände mit Dokumentationsgut, das bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts zurückreicht, bieten die Gelegenheit, eine breit gefächerte Vielfalt historischer Themen aufzugreifen und zu erforschen.

Kontakt

Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 44532 Lünen

Telefon 02306 / 104 1531

E-Mail: fredy.niklowitz.32@luenen.de

Internet: www.luenen.de / Bildung & Kultur / Stadtarchiv

Team

3 MitarbeiterInnen auf 2,5 Stellen

1 Auszubildende (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv)

Nutzung

Seit 2007 gehört das Stadtarchiv Lünen zu den ersten Archiven, die das Informationssystem „Archive in NRW im Internet“ nutzen, um Informationen zu Aufgaben, Serviceangeboten und Öffnungszeiten anzubieten und Kunden zu ermöglichen, online in Findmitteln zu recherchieren. Die Internetadresse lautet: www.archive.nrw.de.

Stadtarchiv in Zahlen	2013	2014	2015
Besuche Internetseite	192.337	151.295	160.411
Besuche Leseraum	1.212	1.204	1.337
Recherchen	574	663	786
neu verzeichnete Archivalien	5.412	6.023	3.563

Zugänge

Zu den Aufgaben des Stadtarchivs gehört auch die Sicherung nichtamtlichen Dokumentationsgutes von Privatpersonen, Vereinen, Verbänden, Parteien und Firmen, das von öffentlichem Interesse ist. Dadurch wird wertvolles Kulturgut gesichert und für die Forschung bereitgestellt. Erwähnenswert ist in 2015 der Zugang von:

- **Depositum Dr. Peter Löffler (19./20. Jh.):** Der Lünener Dr. Peter Löffler war Archivar des Bistumsarchivs Münster. In seiner Freizeit widmete er sich der Erforschung der Lünener Stadtgeschichte. Aufgrund seines Wohnortwechsels von Lünen übergab er dem Stadtarchiv Schriftgut zu seiner Familie sowie rund 2.000 Fotos aus den 1970er Jahren.
- **Kinderheim Schwansbell:** Von 1949 bis 1976 war im Schloss Schwansbell das ev. Synodalkinderheim der Synode Dortmund untergebracht. Im Zusammenhang mit einer Ausstellung des Museums der Stadt Lünen zur Geschichte des Kinderheims wurden dem Stadtarchiv mehrere Fotoalben mit Aufnahmen vom Leben von Heimkindern für Reproduktionszwecke zur Verfügung gestellt.



Aus der Sammlung Löffler: Altes Rathaus 1968 und Lange Straße 1970



Aus der Fotosammlung zum Kinderheim Schwansbell

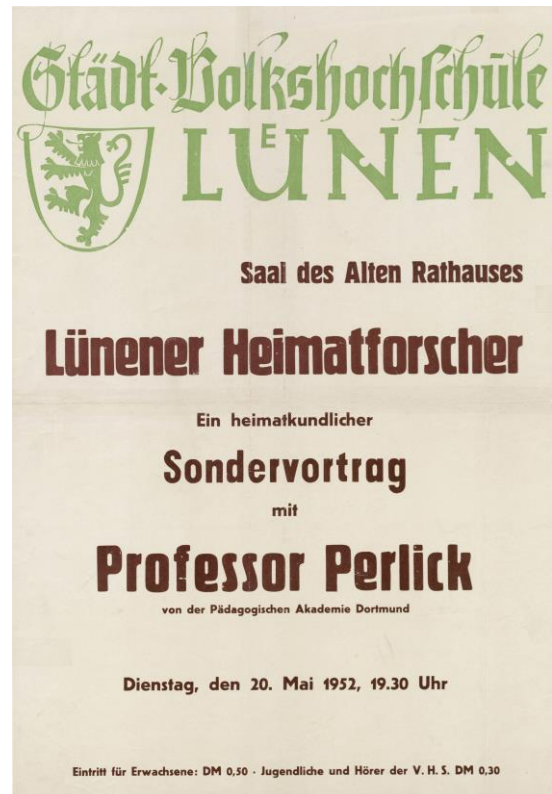
Neuerschließung

Nachfolgende Archivbestände wurden neu erschlossen und stehen nunmehr zur Einsichtnahme und für Forschungszwecke zur Verfügung:

- **Plakatsammlung** (1955-2015; 842 Stück): Der Umgang mit Plakaten ist aufgrund unterschiedlicher Größen von DIN A4 bis A0 schwierig. In 2014 wurde die Plakatsammlung des Stadtarchivs sortiert und gescannt. Sie wurde 2015 verzeichnet und steht nunmehr für Ausstellungen und Publikationen zur Verfügung.
- **Nachlass Meermann** (1969-2014; 47 Akten und 315 Fotos): Alfred Meermann war Altlüner Kind. Von 1965 bis 2014 gehörte er dem Gemeinderat Altlünen (Bürgermeister) und (seit 1975) dem Rat der Stadt Lünen (stv. Bürgermeister) an. Meermann engagierte sich vor allem im sozialen Bereich. Er war Ehrenvorsitzender der Feuerwehr, der Schützen und der CDU; von 1997 bis 2006 war er ehrenamtlicher Richter in Gelsenkirchen. 1999 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der Nachlass enthält zahlreiche Redemanuskripte, Schriftverkehr, Presseberichte und Aufzeichnungen zur gesellschaftlichen und politischen Geschichte Lünens und dokumentiert seine Zeit als Bürgermeister, die Mitgliedschaft in der CDU und sein soziales Engagement für Altlünen und Lünen.



Alfred Meermann in seinem Bürgermeisterbüro 1979



Aus der Plakatsammlung des Stadtarchivs: Kulturveranstaltungen in den Jahren 1952 und 1959

Jahresergebnis 2015	
Ertrag	9.590,61
Aufwendungen	252.451,97
Personal	133.240,99
ZGL-Leistungen, Mieten	53.772,03
Sachaufwendungen	12.444,11
Abschreibungen	3.184,87
Int. Leistungsverrechnung	49.809,97
Ergebnis	-242.861,36
Kostendeckungsgrad	3,80 %

Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit dem Filmregisseur Michael Kupczyk aus Lünen und der Bürgermeister-Harzer-Stiftung wird eine **Filmdokumentation zur Geschichte der Juden** in Lünen erarbeitet. Als Grundlage dient vor allem Archivmaterial des Stadtarchivs.

Zum 675-jährigen Stadtjubiläum bereitet das Stadtarchiv die **Publikation „Sagen, Legenden und Erzählungen aus dem Raum Lünen“** vor.

Darüber hinaus findet im Rahmen der 675-Jahrfeier der **68. Westfälische Archivtag** in Lünen statt, zu dem rund 200 Besucher erwartet werden. Die Vorbereitungen zu dieser Fachtagung begannen in 2015.

Kooperationen

Das Stadtarchiv beteiligt sich an der Bildungsarbeit. Kooperationsprojekte zu unterschiedlichen stadthistorischen Themen führen zu verstärktem Interesse an der Geschichte unserer Stadt. Das Stadtarchiv berät und unterstützt Einrichtungen und Vereine in Lünen. Dabei konnte stadthistorisch bedeutsames Dokumentationsgut übernommen und für die Zukunft und für die Forschung gesichert werden.

Die Arbeitstreffen der **Gästeführer**, die Sonntags- und Sonderführungen sowie Vorträge zur Stadtgeschichte, zur Stadtentwicklung, zum Strukturwandel sowie zum Freizeit- und Kulturwert der Stadt Lünen anbieten, fanden wie in den Jahren zuvor im Leseraum des Stadtarchivs statt. Darüber hinaus beteiligt sich das Stadtarchiv an der Schulung neuer Gästeführer.

Eine intensive Zusammenarbeit gibt es seit Jahren mit dem **Stadtverband für Heimatpflege Lünen** sowie mit den **Ortsheimatpflegern** in der Stadt Lünen in den Bereichen Orts- und Heimatpflege.